

**Thema des 1. Unterrichtsvorhabens in der EF: Performance-Kunst (Stand Februar 2024)**

**Zeitbedarf**      **geplant:**      20  
Stunden

**tatsächlich:**    **nach Bedarf**

**Klasse/ Kursart: Orientierungskurs**  
**Verortung des UV in der JgSt.: EF**

1. Hj.     2. Hj.

**Inhaltliche Schwerpunkte**

IF 1 (Bildgestaltung):  
Schwerpunkt: Raum, Zeit, Material.  
IF 2 (Bildkonzepte):  
Schwerpunkt: Bildstrategien: künstlerische Verfahren und  
Arbeitsmethoden und personale und soziokulturelle Bedingungen  
IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen) Schwerpunkt:  
Aktion, Narration

**Festlegung der Kompetenzen**

(obligatorisch festgeschrieben im KLP für Sek. I Gymnasium)

**○ IF 1: Bildgestaltung**

**Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf eine leitgebende gestalterische Fragestellung,
- entwickeln neue Form-Inhalts-Gefüge durch die Beurteilung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes bzw. Materials

**Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben eigene und fremde Werke sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen,
- beurteilen die Ausdrucksqualitäten von unterschiedlichen Materialeigenschaften
- analysieren eigene und fremde Werke angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte,
- bewerten die Ergebnisse der Rezeption im Hinblick auf die eigene gestalterische Arbeit.

**○ IF 2: Bildkonzepte**

**Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend performative Arbeiten,
- gestalten Bilder im Rahmen einer konkreten, eingegrenzten Problemstellung zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen, auch im Abgleich mit historischen Motiven und Darstellungsformen.

**Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen,
- bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personalen/soziokulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse.

### ○ IF 3: Gestaltungsfelder

#### Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- realisieren und beurteilen Bilder zur Veranschaulichung und Vermittlung des Zusammenhangs von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort
- entwickeln mit plastischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte.

#### Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen,
- beurteilen Gestaltungen im Hinblick auf den Zusammenhang von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort

Absprachen hinsichtlich der Bereiche (Festlegung durch die Fachkonferenz)	Anregungen zur Umsetzung (fakultativ, in der Hand des/der Lehrenden, als Anregung oder Ideensammlung)
<b>Materialien/Medien</b> Entwurfsarbeit: Zeichenpapier, Bleistift, Durchführung: eigener Körper als Material, evtl. selbstgewählte Objekte Bildmaterial und Videomaterial z.B. aus dem Internet	
<b>Epochen/ Künstler und Künstlerinnen</b> Gegenwartskunst Erwin Wurm, Rebecca Horn, Willi Dorner und Angie Hiesel & Roland Kaiser, Isaac Cordal, Mark Jenkins	
<b>Fachliche Methoden</b> - Perzept - Beschreibung (z.B. bildlicher Inhalte, Alltagsszenen) - Präsentation von Zwischen- und Endergebnissen	
<b>Diagnose</b> Eingangsdiagnose zur Wahrnehmungs-, Ausdrucks, Handlungs- sowie Medienkompetenz bezogen auf die konkretisierten Kompetenzen zu IF 1, IF 2 und IF 3	
<b>Evaluation</b> aspektbezogene Evaluation des UV	

<b>Leistungsbewertung</b> Sonstige Mitarbeit: <ul style="list-style-type: none"> <li>• mündliche Beiträge</li> <li>• Praktische und theoretische Vorarbeiten</li> <li>• gestaltungspraktisches Produkt</li> <li>• Präsentation</li> </ul>	

## Sequenzialisierung des 1. UV EF

unter Beachtung der in IF1, IF2, IF3 genannten Kompetenzfelder

### 1. Sequenz: „Was ist ein Flashmob? Was ist eine Performance?“

> rezeptive Lernaufgabe und produktive Lernaufgabe (ca. 4 Ustd.)

> Ziel: Kennenlernen verschiedener Grundbegriffe performativen künstlerischen Handelns und Erprobung des eigenen Körpers als künstlerisches Material. Die Schülerinnen und Schüler lernen verschiedene Objekte und deren Funktionen und Ausformungen kennen.

1.1 Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten grundlegende Informationen anhand eines Textes und Filmes

1.2 Die Schülerinnen und Schüler planen einen Flashmob und führen ihn durch.

1.3 Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten Merkmalen der Kunstform „Performance“ anhand eines informierenden Textes.

### 2. Sequenz: „Strategien im öffentlichen Raum“ > rezeptive und produktive Lernaufgabe (ca. 4 Ustd.)

> Ziel: theorieorientierte Erarbeitung künstlerischer Strategien und Positionen der Performance-Kunst und deren Sicherung mithilfe eines Advance Organizers.

2.1 Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten theoretisch und praktisch performative Positionen mit Gegenständen als Material (Erwin Wurm und Rebecca Horn)

2.2 Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten theoretisch und praktisch performative Positionen mit Körpern als Material (Willi Dorner und Angie Hiesel & Roland Kaiser)

2.3 Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten theoretisch und praktisch skulpturale Positionen (Isaac Cordal und Mark Jenkins)

### 3. Sequenz: „Performance in der Praxis“

>Produktive Lernaufgabe (ca. 6 Ustd)

3.1 Die Schülerinnen und Schüler erproben das eigene performative Arbeiten anhand von Kennenlernspielen und Aufwärmübungen

3.2 Die Schülerinnen und Schüler vertiefen das eigene performativen Arbeiten anhand von Körperübungen

3.3 Die Schülerinnen und Schüler erproben das performative Arbeiten anhand verschiedener praktischer Übungen und entwickeln erste Performance

### 4. Sequenz: „eigene Performances als künstlerische Intervention im öffentlichen Raum“ > produktive Leistungsaufgabe (ca. 6 Ustd)

Ziel: Planung und Umsetzung sowie Reflexion eigener Performances als künstlerische Intervention im öffentlichen Raum

4.1 Die Schülerinnen und Schüler planen eigene performative Eingriffe im (Schul-) öffentlichen Raum.

4.2 Die Schülerinnen und Schüler präsentieren und begutachten im Plenum ihre Ergebnisse.

4.3 Evaluation durch Unterrichtsgespräch.

**Thema des 2. Unterrichtsvorhabens in der EF:  
Schrift-Design (Stand Februar 2024)**

**Zeitbedarf**      **geplant:**      12  
Stunden

**tatsächlich:**    **nach Bedarf**

**Klasse/ Kursart: Orientierungskurs**  
**Verortung des UV in der JgSt.: EF**

1. Hj.     2. Hj.

**Inhaltliche Schwerpunkte**

IF 1 (Bildgestaltung):  
Schwerpunkt: Form, Material, Farbe  
IF 2 (Bildkonzepte):  
Schwerpunkt: personale und soziokulturelle Bedingungen  
IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen):  
Schwerpunkt: Grafik, Expression

**Festlegung der Kompetenzen**

(obligatorisch festgeschrieben im KLP für Sek. I Gymnasium)

## ○ IF 1: Bildgestaltung

### Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten aufgabenbezogen Figur-Grund-Beziehungen
- entwickeln aufgabenbezogen Formgestaltungen durch das Grundelement der Linie
- unterscheiden und variieren grundlegende Formbezüge hinsichtlich ihrer Ausdrucksqualität
- entwerfen aufgabenbezogen bildnerische Gestaltungen mit verschiedenen Materialien
- entwickeln neue Form-Inhalts-Gefüge durch die Beurteilung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes bzw. Materials,

### Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben eigene und fremde Werke sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen,
- beschreiben und untersuchen Bilder in Bezug auf Formeigenschaften und -beziehungen
- beurteilen die Ausdrucksqualitäten von unterschiedlichen Materialeigenschaften
- analysieren eigene und fremde Werke angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte,
- bewerten die Ergebnisse der Rezeption im Hinblick auf die eigene gestalterische Arbeit.

## ○ IF 2: Bildkonzepte

### Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend performative Arbeiten,
- gestalten Bilder im Rahmen einer konkreten, eingegrenzten Problemstellung zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen, auch im Abgleich mit historischen Motiven und Darstellungsformen.

### Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen,
- bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personalen/soziokulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse.

## ○ IF 3: Gestaltungsfelder

### Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln mit grafischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte

### Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern grafische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen,

<b>Absprachen hinsichtlich der Bereiche</b> (Festlegung durch die Fachkonferenz)	<b>Anregungen zur Umsetzung</b> (fakultativ, in der Hand des/der Lehrenden, als Anregung oder Ideensammlung)
<b>Materialien/Medien</b> Entwurfsarbeit: Zeichenpapier, Bleistift, Durchführung: diverses Material, fotografische Dokumentation, Bildmaterial und Videomaterial z.B. aus dem Internet	
<b>Epochen/ Künstler und Künstlerinnen</b> Gegenwartskunst Gemma O'Brien, Stefan Sagmeister	
<b>Fachliche Methoden</b> - Perzept - Beschreibung - Präsentation von Zwischen- und Endergebnissen	
<b>Diagnose</b> Eingangsdiagnose zur Wahrnehmungs-, Ausdrucks, Handlungs- sowie Medienkompetenz bezogen auf die konkretisierten Kompetenzen zu IF 1, IF 2 und IF 3	
<b>Evaluation</b> aspektbezogene Evaluation des UV	
<b>Leistungsbewertung</b> Sonstige Mitarbeit: <ul style="list-style-type: none"> <li>• mündliche Beiträge</li> <li>• Praktische und theoretische Vorarbeiten</li> <li>• gestaltungspraktisches Produkt</li> <li>• Präsentation</li> </ul>	

## Sequenzialisierung des 2. UV EF

unter Beachtung der in IF1, IF2, IF3 genannten Kompetenzfelder

### 5. Sequenz: „Die Kraft des geschriebenen Wortes“

> rezeptive Lernaufgabe und produktive Lernaufgabe (ca. 1 Ustd.)

> Ziel: rezeptive Annäherung an das Thema Typografie im künstlerischen Kontext und Herstellung eines persönlichen Bezuges

1.1 Die Schülerinnen und Schüler betrachten das Bild „Write Here Right Now“ von Gemma O’Brien als Einstieg in das Thema „Schriftgestaltung“

1.2 Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten den Grundbegriff „Typografie“ und erproben praktisch mit der Übung „Welcher Schrifttyp bist du?“ den gezielten Ausdruck durch Schriftdesign.

**6. Sequenz: „Schrift mit den Sinnen erkunden“** > produktive Lernaufgabe in Form eines Stationenlernens (ca. 4 Ustd.)

> Ziel: praktische Erarbeitung verschiedener Aspekte typografischer Gestaltung

2.1 Die Schülerinnen und Schüler Erarbeiten die Wechselbeziehung zwischen Form und Inhalt bzw. Wirkung.

2.2 Die Schülerinnen und Schüler entwickeln einen Namen mit passendem Schriftzug für ein Lokal / ein Computerspiel.

2.3 Die Schülerinnen und Schüler ordnen Liedern passende Schriftarten zu.

2.4 Die Schülerinnen und Schüler ordnen haptischen Eindrücken passende Schriftarten zu.

**7. Sequenz: „Stefan Sagmeister und seine typografischen Projekte als Ausgangspunkt eigener typografischer Gestaltungsproben“**

>rezeptive und produktive Lernaufgabe (ca. 5 Ustd.)

3.1 Die Schülerinnen und Schüler betrachten Bilder aus dem Projekt „Things I have learned in my life so far“ und erarbeiten sich Hintergrundwissen zu dem Projekt und dem Designer Stefan Sagmeister.

3.2 Die Schülerinnen und Schüler entwickeln eigene typografische Gestaltungen (Station 1: Buchstaben entdecken, Station 2: Materialwörter gestalten, Station 3: Wörter aus Händen und Körpern gestalten, Station 4: Schreiben mit Licht)

**8. Sequenz: „Mein persönliches Motto“** > produktive Leistungsaufgabe (ca. 7 Ustd)

Ziel: Finden eines persönlichen Mottos und typografische Gestaltung des Schriftzugs

4.1 Die Schülerinnen und Schüler entwickeln ein Motto und sammeln Ideen für die Gestaltung des Schriftzugs.

Hierbei können sie auf ihr zuvor erworbenes Wissen über Form-Inhalt-Bezüge zurückgreifen und Materialien verwenden, die die Botschaft des Mottos verstärken. Sie können jedoch auch bewusst Irritationen erzeugen und Materialien wählen, die im Gegensatz dazu stehen, und dadurch die inhaltliche Aussage auf interessante Weise „brechen“

4.2 Die Schülerinnen und Schüler präsentieren und begutachten im Plenum ihre Ergebnisse. Dies kann in Form eines Galeriegangs geschehen. Die Fotos lassen sich aber auch weiterverarbeiten, etwa zu einer Motto-Postkarte, zu einem Plakat, zu einem Sticker oder zu einem Aufdruck für Textilien. Schließlich können die Arbeiten auch digital genutzt werden, etwa in einem Blog, auf der Webseite der Schule oder auf Instagram. Evaluation durch Unterrichtsgespräch.

**Thema des 3. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe EF: „Bewegte Bilder“ – Mit filmischen Mitteln das Phänomen der Geschwindigkeit expressiv gestalten. (Stand Februar 2024)**

**Zeitbedarf**      **geplant:**      16  
Stunden

**tatsächlich:**    **nach Bedarf**

Klasse/ Kursart: Orientierungskurs  
Verortung des UV in der JgSt.: EF

1. Hj. ■ 2. Hj.

**Inhaltliche Schwerpunkte**

IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt >Fläche, >Zeit  
IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt >Bildstrategien  
IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt >Film: Expression

**Festlegung der Kompetenzen**

(obligatorisch festgeschrieben im KLP WP II Sek. I Gymnasium)

➤ **Übergeordnete Kompetenzerwartungen:**

**Kompetenzbereich Produktion:**

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,
- entwickeln auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination Form-Inhalts-Gefüge in komplexeren Problemzusammenhängen,
- gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen,
- erproben und beurteilen unterschiedliche Möglichkeiten digitaler Werkzeuge, Medien und Ausdrucksformen (Techniken zur Erzeugung und Bearbeitung von Bildern bzw. Bewegtbildern, Plattformen zur Präsentation, Kommunikation und Interaktion),
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten.

**Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen,
- analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren aspektbezogen,
- bewerten digitale Werkzeuge, Medien und Ausdrucksformen im Hinblick auf gestalterische Fragestellungen und Absichten,
- bewerten die Übertragbarkeit der Ergebnisse aspektgeleiteter Rezeption im Hinblick auf eigene funktionsbezogene Gestaltungsprozesse und -produkte.

## ➤ **IF 1: Bildgestaltung:**

### **Kompetenzbereich Produktion:**

Die Schülerinnen und Schüler

- erproben und erläutern Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge) – auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen – als Mittel der gezielten Bildaussage,
- erproben Möglichkeiten der Beschleunigung, Verlangsamung und Rhythmisierung von Bewegungen und zeitlichen Abläufen als Mittel der gezielten Wirkungssteigerung.

### **Kompetenzbereich Rezeption:**

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge), auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen,
- bewerten Gestaltungen und ihre Wirkungen im Hinblick auf die Darstellung von Bewegungen und zeitlichen Abläufen (Beschleunigung, Verlangsamung und Rhythmisierung).

## ➤ **IF 2: Bildkonzepte**

### **Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- planen und realisieren – auch mit Hilfe digitaler Werkzeuge – kontext- und adressatenbezogene Präsentationen.

### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- überprüfen und bewerten rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen),
- bewerten digital und analog erstellte Präsentationen hinsichtlich ihrer Kontext- und Adressatenbezogenheit.

## ➤ **IF 3: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen**

### **Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln mit filmischen bzw. performativen Ausdrucksmitteln, fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte,
- realisieren und beurteilen expressive Bilder inneren Erlebens und Vorstellens.

### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern filmische bzw. performative Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen,
- diskutieren bildnerische Möglichkeiten zur Visualisierung inneren Erlebens und Vorstellens.

<b>Absprachen hinsichtlich der Bereiche</b> (Festlegung durch die Fachkonferenz)	<b>Anregungen zur Umsetzung</b> (fakultativ, in der Hand des/der Lehrenden, als Anregung oder Ideensammlung)
<b>Materialien/Medien</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verschiedene Zeichenmaterialien, I pads, Handys</li> </ul>	
<b>Epochen/ Künstler und Künstlerinnen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Max Skladanowsky</li> <li>Georges Méliès</li> <li>Lotte Reiniger</li> <li>Louis Daguerre</li> <li>Eadweard Muybridge</li> <li>Jules Etienne Marey</li> </ul>	
<b>Fachliche Methoden</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Geschwindigkeit mit filmischen Mitteln darstellen</li> <li>• Einführung in filmische Mittel (Einstellungsgröße und- perspektive; Kamerabewegung; Schnitttechnik und Montage des Bild- und Tonmaterials)</li> </ul> Sammeln von Ideen, Erstellen eines Storyboards, Realisation und Präsentation	
<b>Diagnose</b> <p>Eingangsdiagnose zur Wahrnehmungs-, Ausdrucks, Handlungs- sowie Medienkompetenz bezogen auf die konkretisierten Kompetenzen zu IF 1, IF 2 und IF 3</p>	
<b>Evaluation</b> <p>aspektbezogene Evaluation des UV</p>	
<b>Leistungsbewertung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mündliche und schriftliche Beiträge im Unterricht</li> <li>• produktive und rezeptive Mitarbeit in der Lernphase</li> <li>• gestaltungspraktische Entwürfe und Produkte</li> <li>• Prozessdokumentation</li> </ul> Präsentation (auch Kurzvorträge)	

## Sequenzialisierung des 2. UV 10

unter Beachtung der in IF1, IF2, IF3, genannten Kompetenzfelder

### 9. Sequenz: „Schwebende Pferde? - Die Debatte um den „Fliegenden Galopp““

> rezeptive und produktive Lernaufgabe (ca. 6 Ustd.)

> Ziel: Erarbeitung von Grundwissen über die Werke historisch wichtiger Vorreiter des künstlerischen Films.

- 1.1 Die Schülerinnen und Schüler stellen die Bewegungsabfolge der Beine eines galoppierenden Pferdes in einer skizzenhaften Zeichnung dar und betrachten ausgehend von der Frage der Möglichkeit des „Fliegenden Galopps“ die Bewegungsstudien Eadweard Muybridges.
- 1.2 Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten Kurzvorträge über historisch bedeutende Positionen des künstlerischen Films und präsentieren diese.

### 10. Sequenz: „Bewegte Bilder“ > rezeptive und produktive Lernaufgabe (ca.4 Ustd.)

> Ziel: Erarbeitung von Gestaltungsmerkmalen filmischer Darstellungen

- 2.1 Die Schülerinnen und Schüler analysieren einen rasanten Filmausschnitt (z.B. Pferderennen, Sportschau) im Hinblick auf die darin beobachtbaren filmischen Mittel
- 2.2 Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten sich Informationen zu rechtlichen Rahmenbedingungen bei der Aufnahme von filmischem Bildmaterial.
- 2.3 Die Schülerinnen und Schüler skizzieren ein Storyboard für eine kurze Bewegungssequenz.

### 11. Sequenz: „Abenteuer einer Stubenfliege“ (ca.6 Ustd)

> Ziel: Gestaltung einer eigenen Filmsequenz

- 3.1 Die Schülerinnen und Schüler entwickeln in Gruppenarbeit arbeitsteilig ein Storyboard für eine dramatische Kamerafahrt aus der Perspektive einer Stubenfliege.
- 3.2 Die Schülerinnen und Schüler stellen die von Ihnen geplanten Szenen filmisch dar.
- 3.3. Die Schülerinnen und Schüler schneiden die von Ihnen entwickelten Filmabschnitte zusammen.

### 4. Sequenz: „Film ab!“ (ca.2 Ustd)

> Ziel: Präsentation und Reflexion der eigenen Arbeiten;

- 4.4 Filmvorführung: Die Schülerinnen und Schüler präsentieren und begutachten im Plenum ihre Ergebnisse.
- 4.5 Die Schülerinnen und Schüler reflektieren ihre Ergebnisse.
- 4.6 Evaluation durch Unterrichtsgespräch.

Thema des 4. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe EF Plastisches Gestalten z. B. Wasserspeier (Stand Februar 2024)	
<b>Zeitbedarf</b> <b>geplant:</b> 18 Doppelstunden	<b>tatsächlich:</b> <b>nach Bedarf</b>
<b>Klasse/ Kursart:</b> Klasse 10  <b>Verortung des UV in der JgSt.:</b> <b>nach Stundentafel Klasse 10</b>	<input type="checkbox"/> 1. Hj. <input type="checkbox"/> 2. Hj.
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	IF 1 (Bildgestaltung): <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schwerpunkt Raum: plastisch-räumliche Gestaltungsmittel (Masse, Gliederung, Oberfläche) Material: optische und haptische Materialeigenschaften (Oberflächenbeschaffenheiten, Materialzustände), Materialeinsatz (Verarbeitungsmöglichkeiten)</li> </ul> IF 2 (Bildkonzepte): <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schwerpunkt Bildstrategien: künstlerische Verfahren und Arbeitsmethoden (planvollstrukturierend, experimentierend-erkundend, sammelnd, imaginierend)</li> </ul> IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schwerpunkt Fiktion/Vision: Generierung von Vorstellungs- und Fantasiebildung als Neuschöpfung; Visualisierung von Wunschvorstellungen und Übernatürlichem</li> </ul>
<b>Festlegung der Kompetenzen</b> <small>(obligatorisch festgeschrieben im KLP WP II Sek. I Gymnasium)</small>	
<p>➤ <b>IF 1: Bildgestaltung</b></p> <p><b>Kompetenzbereich Produktion</b>  Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,</li> <li>- entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf eine leitgebende gestalterische Fragestellung,</li> <li>- gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen,</li> <li>- gestalten Plastiken im additiven Verfahren mit grundlegenden Mitteln plastischer Organisation</li> <li>- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen.</li> </ul> <p><b>Kompetenzbereich Rezeption</b>  Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen,</li> <li>- beschreiben und untersuchen Bilder in Bezug auf Formeigenschaften und -beziehungen (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaften, Formkontraste),</li> <li>- beschreiben Plastiken in Bezug auf grundlegende gestalterische Mittel (Ausdrucksqualität von Oberfläche, Masse und Gliederung),</li> <li>- analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte,</li> <li>- bewerten die Ergebnisse der Rezeption im Hinblick auf die eigene gestalterische Arbeit.</li> </ul> <p>➤ <b>IF 2: Bildkonzepte</b></p> <p><b>Kompetenzbereich Produktion</b>  Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder,</li> </ul>	

- gestalten Bilder im Rahmen einer konkreten, eingegrenzten Problemstellung zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen, auch im Abgleich mit historischen Motiven und Darstellungsformen.

**Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen,
- bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personalen/soziokulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse.

➤ **IF 3: Gestaltungsfelder**

**Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln mit plastischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte.

**Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern plastische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen,
- beurteilen Gestaltungen im Hinblick auf den Zusammenhang von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort

<b>Absprachen hinsichtlich der Bereiche</b> <small>(Festlegung durch die Fachkonferenz)</small>	<b>Anregungen zur Umsetzung</b> <small>(fakultativ, in der Hand des/der Lehrenden, als Anregung oder Ideensammlung)</small>
<b>Materialien/Medien</b> Entwurfsarbeit: Zeichenpapier, Bleistift, Buntstifte Durchführung: Ton Bildmaterial z.B. aus dem Internet	
<b>Epochen/ Künstler und Künstlerinnen</b> Gotik	
<b>Fachliche Methoden</b> - Perzept - Beschreibung (z.B. bildlicher Inhalte, Alltagsszenen) - geplantes, handwerklich angeleitetes Arbeiten - Präsentation von Zwischen- und Endergebnissen	
<b>Diagnose</b> Eingangsdiagnose zur Wahrnehmungs-, Ausdrucks-, Handlungs- sowie Medienkompetenz bezogen auf die konkretisierten Kompetenzen zu IF 1, IF 2 und IF 3	
<b>Evaluation</b> aspektbezogene Evaluation des UV	
<b>Leistungsbewertung</b> Sonstige Mitarbeit: <ul style="list-style-type: none"> <li>• mündliche Beiträge</li> <li>• Vorarbeiten</li> <li>• gestaltungspraktisches Produkt</li> <li>• Präsentation</li> </ul>	

## Sequenzialisierung

unter Beachtung der in IF1, IF2, IF3, genannten Kompetenzfelder

### 1. Sequenz: „Wasserspeier an gotischen Kirchen“

> rezeptive Lernaufgabe und produktive Leistungsaufgabe (ca. 4 Ustd.)

> Ziel: Kennenlernen verschiedener figürlich-plastischer Objekte, sowie Erkundung möglicher Motive und Materialien

2.1 Die Schülerinnen und Schüler lernen verschiedene Objekte und deren Funktionen und Ausformungen kennen.

2.2 Die Schülerinnen und Schüler erörtern die Möglichkeiten der Umsetzung ihrer Entwürfe mit unterschiedliche Materialien und legen eine Liste über Eigenschaften und persönliche Prioritäten an.

2.3 Die Schülerinnen und Schüler dokumentieren Anschauungsmaterial.

2.4 Die Schülerinnen und Schüler präsentieren fiktionale oder dokumentarische (mit sachbezogen wert-neutralen Bezug zur äußeren Wirklichkeit) Gestaltungskonzepte.

### 2. Sequenz: „Ein Wasserspeier entsteht“

> produktive Leistungsaufgabe (ca.8 Ustd.)

> Ziel: Plastische Darstellung eines Wasserspeiers

3.1 Die Schülerinnen und Schüler gestalten gezielt eine plastische Figur mit Ton (Masse, Volumen, Proportion)

### 3. Sequenz: „Vernissage für Wasserspeier“

>Präsentation; Evaluation (ca.2 Ustd)

> Ziel: Präsentation und Reflexion der eigenen Arbeiten;

4.1 Die Schülerinnen und Schüler reflektieren ihre Ergebnisse

4.2 Die Schülerinnen und Schüler präsentieren und begutachten im Plenum ihre Ergebnisse.

4.3 Evaluation durch Unterrichtsgespräch.

**Thema des 5. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe EF:  
Von der Zeichnung zum farbigen Bild: „Stilleben und Landschaft“ (Stand Februar 2024)**

<b>Zeitbedarf geplant:</b>	Ca. 24 Ustd. <b>tatsächlich: Nach Erprobung</b>
<b>Klasse/Kursart: 10</b> <b>Verortung des UV in der JgSt. :10</b>	<input type="checkbox"/> 1. Hj. <input checked="" type="checkbox"/> 2. Hj.
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	- IF 1 (Bildgestaltung) - Schwerpunkte> Form, Fläche, Raum - IF 2 (Bildkonzepte) Personale und soziokulturelle Bedingungen - IF 3 (Gestaltungsfelder und Funktionszusammenhänge)
<b>Festlegung der Kompetenzen</b> <small>(obligatorisch festgeschrieben im KLP WP II Sek. I Gymnasium)</small>	
<p>➤ <b>IF 1: Bildgestaltung</b></p> <p><b>Kompetenzbereich Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,</li> <li>- entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf eine leitgebende gestalterische Fragestellung,</li> <li>- gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen, <i>erproben experimentell die Möglichkeiten digitaler Techniken und Ausdrucksformen</i></li> <li>- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts - Gefügen.</li> </ul> <p><b>Kompetenzbereich Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben und vergleichen subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,</li> <li>- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen,</li> <li>- analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte,</li> <li>- begründen einfache Deutungsansätze zu Bildern bezogen auf angeleitete und selbstentwickelte Fragestellungen,</li> <li>- bewerten die Ergebnisse der Rezeption im Hinblick auf die eigene gestalterische Arbeit</li> </ul> <p>➤ <b>IF 2: Bildkonzepte</b></p> <p><b>Kompetenzbereich Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- gestalten aufgabenbezogen Figur-Grund-Beziehungen,</li> <li>- unterscheiden grundlegende Möglichkeiten der Flächenorganisation (Streuung, Reihung, Ballung) im Hinblick auf ihre jeweilige Wirkung,</li> <li>- entwerfen Räumlichkeit illusionierende Bildlösungen durch die Verwendung elementarer Mittel der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Größenabnahme),</li> <li>- <i>gestalten Plastiken im additiven Verfahren mit grundlegenden Mitteln plastischer Organisation (Ausdrucksqualität von Oberfläche, Masse und Glieder</i></li> <li>- entwickeln aufgabenbezogen Formgestaltungen durch das Grundelement der Linie (Kontur, Binnenstruktur und Bewegungsspur),</li> <li>- unterscheiden und variieren grundlegende Formbezüge hinsichtlich ihrer Ausdrucksqualität (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaft, Formkontraste),</li> <li>- entwerfen aufgabenbezogen bildnerische Gestaltungen mit verschiedenen Materialien und</li> </ul>	

zeichnerischen Verfahren (korrigierbar und nicht korrigierbar),

- entwickeln neue Form-Inhalts-Gefüge durch die Beurteilung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes bzw. Materials,
- unterscheiden Farben grundlegend in Bezug auf ihre Qualität (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung),
- beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farbgegensätze und Farbverwandtschaften in bildnerischen Problemstellungen,
- erproben und beurteilen die Wirkung des Farbauftrags in Abhängigkeit vom Farbmaterial für ihre bildnerische Gestaltung (deckend, lasierend, pastos).

### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen,
- analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren aspektbezogen,
- interpretieren die Form-Inhalts-Bezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen und bildexternen Informationen,

### ➤ **IF 3: Gestaltungsfelder**

#### **Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte,
- entwickeln mit plastischen bzw. architektonischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte,
- entwickeln mit filmischen bzw. performativen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte,
- realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen,
- realisieren und beurteilen expressive Bilder inneren Erlebens und Vorstellens, sachbezogen- wertneutralem Bezug zur äußeren Wirklichkeit,
- realisieren und beurteilen Bilder der offensichtlichen bzw. verdeckten Beeinflussung des Betrachters

#### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen,
- erläutern plastische bzw. architektonische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen,
- erläutern filmische bzw. performative Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen,
- bewerten bildnerische Strategien zur Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen,-
- diskutieren bildnerische Möglichkeiten zur Visualisierung inneren Erlebens und Vorstellens,
- bewerten bildnerische Möglichkeiten und Grenzen im Hinblick auf sachlich dokumentierende Gestaltungsabsichten,
- bewerten das Potenzial von bildnerischen Gestaltungen bzw. Konzepten zur bewussten Beeinflussung der Rezipientinnen und Rezipienten.

<b>Absprachen hinsichtlich der Bereiche</b> <small>(Festlegung durch die Fachkonferenz)</small>	<b>Anregungen zur Umsetzung</b> <small>(fakultativ, in der Hand des/der Lehrenden, als Anregung oder Ideensammlung)</small>
<b>Materialien/Medien</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- stilllebentaugliche Objekte</li> <li>- Zeichenmaterial</li> <li>- Guasch-, Acryl- und Wasserfarben</li> <li>- Papier</li> <li>- „Qualitätspinsel“</li> </ul>	Stillebentaugliche Objekte: Alltagsgegenstände mit einfachen, klaren Formen
<b>Epochen/ Künstler und Künstlerinnen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Stillebenmalerei des Barock und der Neuen Sachlichkeit</li> <li>- Kunsthistorische Einordnung</li> </ul>	
<b>Fachliche Methoden</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Perzept</li> <li>- Gestalten von Bildern im Rahmen konkreter Aufgabenstellung</li> <li>- Angeleitete, aspektbezogene Begutachtung gestaltpraktischer (Zwischen-) Ergebnisse</li> <li>- Erläutern von Produkten im Plenum</li> </ul>	
<b>Diagnose</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Eingangsdia gnose zur Wahrnehmungs-, Ausdrucks-, Handlungs-, sowie Medienkompetenz bezogen auf die konkretisierten Kompetenzen zu IF 1, IF 2, IF</li> </ul>	
<b>Evaluation</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Aspektbezogene Evaluation des UV</li> </ul>	
<b>Leistungsbewertung</b> Sonstige Mitarbeit: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Mündliche Mitarbeit</li> <li>- Bearbeitung von Arbeitsblättern und Vorarbeiten</li> <li>- Gestaltungspraktisches Produkt</li> <li>- Präsentation</li> </ul>	

--	--

## Sequenzialisierung

2. **Sequenz:** „Wie stelle ich einen Bildraum dar?..“ > rezeptive Diagnose (ca. 2 Ustd.)
  - > Ziel: Wiederholung und Vertiefung der Kenntnisse raumschaffender Mittel und der Parallelprojektion.
  - 1.1 Die Schülerinnen und Schüler bauen aus verschiedenen Objekten ein Stilleben auf, zeichnen mithilfe der Parallelprojektion, Staffelungen, Höhenunterschied, Überdeckung und Größenvergleich.
  - 1.2 Die Schülerinnen und Schüler erläutern im Plenum die Wirkung raumschaffender Mittel.
  
3. **Sequenz:** „..... wie Künstler Stilleben dargestellt haben.....“.
  - > Perzepte und rezeptive Bildbetrachtungen zur Darstellungsvielfalt, Stillebendarstellungen unterschiedlicher Epochen (ca. 1 Ustd.)
  - > Ziel: Anregung. Darüber hinaus formale und inhaltliche Informationsgehalte der Bilder professioneller Künstler/innen zu erfassen.
  - 2.1 Die Schülerinnen und Schüler benennen ausgehend von Perzepten subjektive Eindrücke zu Bildgestaltungen.
  - 2.2 Die Schülerinnen und Schüler beschreiben fremde Gestaltungen sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen.
  
4. **Sequenz:** „Stilleben / Landschaft Malerei“
  - Mithilfe des Zeichnerischen Entwurfs, fertigen die Schüler die farbige Endfassung des Stillebens an.
  
4. **Sequenz:** > Evaluation (ca.2Ustd.) > Ziel: Präsentation der eigenen Arbeit; Evaluation
  - 4.1 Die Schülerinnen und Schüler reflektieren im Gruppengespräch, kriteriengeleitet, die Teilergebnisse ihrer Produktion
  - 4.2 Die Schülerinnen und Schüler präsentieren und begutachten ihre Ergebnisse.
  - 4.3 Evaluation im Unterrichtsgespräch